

# ZWISCHENWELT

LITERATUR · WIDERSTAND · EXIL

24. Jg. Nr. 4 März 2008

Barbara Prammer / Alfredo Bauer  
Theodor Kramer / Konstantin Kaiser  
Siglinde Bolbecher / Reet Kudu  
Franz Wurm / Leonhard Kühschelm  
Verona Forster / Markus Vorzellner

Nicht fürs Süße,  
nur fürs Scharfe  
und fürs Bittere bin ich da;  
schlag, ihr Leute,  
nicht die Harfe,  
spiel die Ziehharmonika.  
Theodor Kramer

Euro 8,70 SFr 15,-

Marie-Thérèse Kerschbauer / Sidi Gross  
Michael Schottenberg / Wladimir Fried  
Elisabeth Malleier / Michael Freisager  
Hedwig Brenner / Emmerich Kolovic  
Thibaut Chaix-Bryan / Helene Belndorfer



Theodor Kramer 1897–1958

---

## Inhalt

	3	Editorial
Barbara Prammer	4	Es gilt das gesprochene Wort
M.-Th. Kerschbaumer	6	Begegnungen mit Poeten und Erinnerungen an die deutsche Sprache
Elisabeth Malleier	8	Kathy Leichter in Wien
Franz Wurm	10	Gedichte
Michael Freisager	11	„Die Schottenbastei war die Hölle auf Erden“
Sidi Gross	13	Die Stadt Tel-Aviv und ihre Straßen
Hedwig Brenner	15	Gedichte
Markus Vorzellner	16	Eine Antwort auf Leander Kaiser
Leonhard Kühschelm	19	Von Péter Engel zu Péter Engel de Jánosi
Konstantin Kaiser	24	Anna Krommer und Gretl Oplatek
Alfredo Bauer	25	Prometheus am Felsen
Verona Forster	26	„Obgleich man ja nie weiß, was weiter wird.“ Ein wichtiger Fund: Handschriften von Willy Rosen
Theodor Kramer	32	Von der Angst. Gedichte ins Französische übersetzt von Thibaut Chaix-Bryan
Konstantin Kaiser	34	Theodor Kramer im März 1938
Siglinde Bolbecher	38	Theodor Kramer und das Wien seiner Jugendzeit
<b>Berichte</b>		
Emmerich Kolovic	41	Zwanzig Jahre Hermann Hakel Gesellschaft
Reet Kudu	42	Lebendige Sowjet-Denkmäler stehen weiter...
Hajo Jahn	43	Gemeinsam den Schleier des Vergessens lüften
	43	Bruno Kreisky-Anerkennungspreis für Henriette Mandl
Michael Schottenberg	44	Straße des Exils – Weit? ... Von wo?
Helene Belndorfer	45	„Josef Burg lesen und unterstützen“
Siglinde Bolbecher	45	Gerettetes Leben
<b>Rezensionen</b>		
Konstantin Kaiser	46	Hinter Klostermauern – Gertraude Portisch
Evelyn Adunka	46	Über Hermann Kesten – Walter Fähnders u.a. (Hg.)
Evelyn Adunka	46	Wiener Pharmazeutinnen – Elisabeth Fritsch
	46	Buchzugänge, Briefe, Veranstaltungen

**Titelblatt:** Linolschnitt von Rudolf Schönwald, 1997. – Aus Anlaß des 100. Geburtstages Theodor Kramers schenkte Schönwald der Theodor Kramer Gesellschaft 100 dieser Linolschnitte. Schönwald, 1928 in Hamburg geboren, studierte 1948-55 an der Akademie der bildenden Künste in Wien und war ab 1976 Professor für bildnerische Gestaltung an der Technischen Hochschule Aachen. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. 1971 erhielt er den österreichischen Staatspreis für Graphik, 1976 den Preis der Stadt Wien. Rudolf Schönwald lebt in Wien.

## ZWISCHENWELT Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“

ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstr. 204/14,  
Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12, Fax: 729 75 04,

eMail: kaiser@theodorkramer.at

Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84

eMail: office@theodorkramer.at

http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/

theodor\_kramer\_gesellschaft.htm

Erscheint vierteljährlich. Herausgeber: Siglinde Bolbecher (bolbecher@theodorkramer.at), Konstantin Kaiser (kaiser@theodorkramer.at).

Redaktion: Evelyn Adunka (E. A.), S. Bolbecher (S. B.), K. Kaiser (K. K.), Bernhard Kuschey, Marcus G. Patka, Peter Roessler, Vladimir Vertlib, Sandra Wiesinger-Stock.

Jahresabonnement 2008: Euro 24,- (Österreich)  
Euro 28,-/SFr 46,80/USD 42,- (außerhalb Österr.)

Konto: Theodor Kramer Gesellschaft; Bank Austria Nr. 671 074 805, IBAN = AT26 1200 0006 7107 4805 / BIC = BKAUATWW

Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die TKG in Deutschland bitte auf das Konto: Theodor Kramer Gesellschaft, HypoVereinsbank, Bankleitzahl 70020270, Konto Nr. 666859529. In der Schweiz: Postfinance Nr. 90-772365-6.

Gestaltung und Produktion: Uschi Lichtenegger. Umschlaggestaltung: Astrid d'Auzers. Druck: Rema Print, 1160 Wien. Drucklegung gefördert durch die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederösterreich, die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung und Unterricht, Kunst und Kultur.

Eigentümer, Verleger: Theodor Kramer Gesellschaft. – Die TKG bemüht sich durch geduldige Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von Euro 38,-/SFr 62,-/USD 56,- (bzw. mit Förderungsbeitrag Euro 60,-) auf das Konto der TKG. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement ZW und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs eingeschlossen.



Erwin Chvojka / Konstantin Kaiser

**Vielleicht hab ich es leicht, weil schwer, gehabt**

Theodor Kramer 1897-1958

Eine Lebenschronik

Mit 40 Abbildungen und Faksimiles.

1997. 118 S. ISBN 978-3-901602-03-0.

Euro 12,90/SFr 24,-



Theodor Kramer

**Solange der Atem uns trägt.** Gedichte

2004. 104 S. ISBN 978-3-901602-19-1. Euro 12,90/  
SFr 20,40

Sechs ausgewiesene Kramer-Experten, Erwin Chvojka, Erich Hackl, Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser, Primus-Heinz Kucher, Daniela Strigl, nennen in „Solange der Atem uns trägt“ jeweils die zwölf besten Gedichte Theodor Kramers.



## Editorial

Vor 15 Jahren, am 2. April 1993, fast auf den Tag genau 35 Jahre nach Theodor Kramer, ist Viktor Matejka in Wien gestorben. Er lebte hochangesehen in Wien, wurde zuletzt als „Bürger von Wien“ geehrt und galt als der Zeitzeuge par excellence, als Mann von stupendem Gedächtnis; was sich in dieses Gedächtnis eingegraben hatte, verdankte sich seiner immer wachen Neugier. Wirkliche Neugier unterscheidet nicht zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – zu entdecken und zu erfahren ist allezeit viel. Dies allein doch hätte nicht genügt, er trainierte sein Gedächtnis täglich, ordnete sein Archiv von Zeitungsausschnitten und las sehr aufmerksam zeitgeschichtliche Publikationen, die er oft selbst durch Hinweise auf Wichtiges, Merkwürdiges und Unerforschtes angeregt hatte. So geschah es ihm bisweilen, daß er dem Besucher als ein Erlebtes erzählte, was ihm dieser einige Wochen oder Monate zuvor referiert hatte. Matejka redete gerne und viel; ein ihm einst zugeteilter kommunistischer Oberstudienrat beschwerte sich bei der Parteiführung, Matejka rede und rede ununterbrochen.

Viktor Matejka war auch Publizist, Verfasser von Gedichten, Essays und Erinnerungen, Collagist, ein Liebhaber des Zusammenstellens auf den ersten Blick nicht zusammenhängender Gedanken und Beobachtungen, „Kraut und Rüben“, wie er das nannte, und unter anderem auch ein Liebhaber der Dichtungen Theodor Kramers. Als kommunistischer Stadtrat für Kultur und Volksbildung (1945-49) hat er versucht, Kramer zu überreden, nach Wien zurückzukehren und eine Stelle in der Zentrale der städtischen Bibliotheken anzunehmen. 1984, bei der Tagung „Theodor Kramer und die Arbeiterkultur“ in Niederhollabrunn, meinte Matejka: „Meines Erachtens ... ist Kramer ein Opfer des Kalten Krieges, also der wüsten Gerüchtemacherei, der Diffamierungen, also dieser Unklarheiten, der Grauzone ... die gewisse Spuren bis heute zeigt.“

Matejka hat auch, bei einem Kramer-Symposium im Juni 1983, die Gründung der Theodor Kramer Gesellschaft angeregt, die aber bei den öffentlichen Stellen bis ins Jahr von Matejkas Tod keine rechte Gegenliebe fand. 1983 ließ man uns vorsichtshalber gleich wissen, „daß eine Förderung dieser Aktivitäten außerhalb der Kompetenz des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst liegt“. Unterrichtsminister war damals übrigens Helmut Zilk, ein großer Verehrer Viktor Matejkas.

Matejka wurde nach dem Februar 1934 Kulturreferent der in die gleichgeschaltete Einheitsgewerkschaft eingegliederten Wiener Arbeiterkammer. Er entsprach sicher nicht dem Idealbild des „christlichen Ständestaates“, pflegte Kontakte zu Sozialdemokraten und zum Sozialphilosophen Ernst Karl Winter, in dessen Verlag 1936 Kramers Gedichtband „Mit der Ziehharmonika“ erschien. Winter trat für eine „Volksfront“ eigener Prägung gegen den Nationalsozialismus in Österreich ein. Zum Verhängnis wurde Matejka, daß er sich im In- und Ausland für die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Österreichs einsetzte. Seine eigene Sekretärin leitete einen Kohledurchschlag jedes seiner Briefe gleich an deutsche Stellen weiter; am 1. April 1938 wurde Matejka mit dem sogenannten Prominententransport ins KZ Dachau eingeliefert. Dort wurde er zum Kommunisten, war 1950-57 Mitherausgeber und leitender Redakteur der Wochenzeitschrift „Österreichisches Tagebuch“ und bis 1957 Mitglied des Zentralkomitees. 1966 trat er aus.

Matejka war sicher kein bloßes Opfer des Nationalsozialismus, sondern ein bewußter Gegner, der nach seiner Niederlage grausam verfolgt wurde. Von ihm ist sehr viel überliefert; sein riesiger Nachlaß wurde auf mehrere Archive aufgeteilt. Von anderen Verfolgten und Ermordeten ist oft gar nichts überliefert, außer Name, Geburts- und Todesdaten (und von vielen nicht einmal das). Sie erscheinen als bloße Opfer, nur weil wir nicht wissen oder nicht wissen wollen, was sie taten und nicht taten, bewirkten, wie sie sich wehrten ... Die Persönlichkeit Matejkas eignete sich nicht für den „Opfer-Täter-Mythos“, wie wir es in Abwandlung des geläufigeren „Opfer-Mythos“ nennen.

Es gibt ein schönes Buch über Matejka, „Wer war Viktor Matejka?“, herausgegeben von Franz Richard Reiter. Darin erinnert sich die heute in Jerusalem lebende Gerda Hoffer an eine Lehrstunde mit Matejka: „Er offerierte mir einen schönen alten Ledersessel und begann, im Zimmer auf und ab schreitend, mir von den Intrigen am Byzantinischen Hof zu erzählen. Für jede davon fand er ein passendes Gegenstück des damals herrschenden Dollfuß-Regimes.“ Und als Gerda wegen „kommunistischer Umtriebe“ zusammen mit einer ganzen Jugendgruppe im Gefängnis landete, bemühte er sich zusammen mit dem sozialdemokratischen Rechtsanwalt Dr. Heinrich Steinitz um ihre Freilassung. Erzählen wir doch die Geschichten, die wir erzählen können, statt in die Leere zu starren.

*Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser*

### *Kramer in Wien*

Dienstag, 1. 4. 2008, 19.30 Uhr, 1020 Wien, Kirche am Gaußplatz:

#### *Hans-Eckardt Wenzel – Lieder am Rand Das große Theodor Kramer-Programm*

Hans-Eckardt Wenzel veröffentlichte 1997 die CD „Lied am Rand“ mit Texten des österreichischen Lyrikers. Und 2006 erschien mit „4 Uhr früh“ der zweite Teil von Wenzels Hommage an seinen künstlerischen Seelenverwandten. Hans-Eckardt Wenzel, der bereits über 200 Texte Kramers vertont hat, versteht es immer wieder, literarische Schätze aus dessen Vermächtnis zu heben. So auch diesmal.  
Eintritt: Euro 15,-

Mittwoch, 2. 4. 2008, 19.30 Uhr: Wiener Urania, 1010 Wien,  
Uraniastr. 1, Mittlerer Saal:

#### *Festveranstaltung zum 50. Todestag Theodor Kramers*

Einleitung: Karl Müller. Daniela Strigl spricht über „Neue Wege, alte Schuhe. Theodor Kramer als Autor der klassischen Moderne“. Erwin Chvojka berichtet über Kramers lyrische Geographie, Hans-Eckardt Wenzel über die Entdeckung Kramers in der norddeutschen Provinz. Musik: H.E. Wenzel.  
Eintritt frei! Veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Wiener Urania.

Donnerstag, 3. 4. 2008, 17.00 Uhr:

#### *Besuch des Ehrengrabes Theodor Kramers*

am Wiener Zentralfriedhof; Treffpunkt beim Zweiten Tor. Kranzniederlegung und Gelegenheit, an Theodor Kramer ein paar Worte zu richten. Danach trinken wir auf Kramer im gegenüberliegenden Gasthaus „Schloß Concordia“, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstr. 283.